

Finestra III

Gé Stoks
Locarno

Drei Jahren WebQuests auf der Babylonia Webseite

Sul sito di Babylonia (www.babylonia.ch) si trovano alcuni WebQuests sviluppati dagli insegnanti di francese, tedesco ed inglese in formazione all'Alta Scuola Pedagogica di Locarno. I WebQuests sono ricerche mirate sull'internet e vengono ideati come concretizzazione di un approccio basato sui compiti (task-based language learning). Lavorando con un WebQuest gli allievi usano la lingua seconda per scopi comunicativi e concepiscono un prodotto concreto. In seguito possono autovalutarsi mediante i descrittori del Portfolio delle Lingue. Il WebQuest può anche essere segnalato nella parte dossier del PEL. Finora le esperienze e i risultati raggiunti con il WebQuest sono positivi nelle scuole professionali del canton Ticino. C'è attesa per il nuovo Portfolio attualmente in via di sviluppo per i giovani della scuola media.

Seit drei Jahren ist auf der Webseite von Babylonia (www.babylonia.ch) eine Zahl von WebQuests zu finden, die hauptsächlich von Lehrerinnen und Lehrern in der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule in Tessin (*Abilitandi der Alta Scuola Pedagogica di Locarno*) entwickelt worden sind. Nachdem im Jahre 2001-2002 die Entwicklung einer WebQuest erstmals im Programm der Abilitazione für Englisch angeboten wurde, sind diese seit dem akademischen Jahr 2002-2003 fester Bestandteil des Programms für Englisch, Deutsch und Französisch. Die WebQuests werden entwickelt als eine Konkretisierung eines aufgabenorientierten Unterrichts (*Task-Based Learning*).

Wie schon vor drei Jahren in einem Beitrag für Babylonia 1/2002 erklärt, sind WebQuests inhaltsorientierte Aufgaben, die die Lernenden meistens in Kleingruppen ausführen, wobei sie das Internet gezielt benutzen. Die Abilitandi entwickeln die WebQuests meistens zu zweit, wobei sie neben einer Seite für Lernende auch eine Lehrerseite, wo u.a. die Ziele und Lernergruppe beschrieben werden, herstellen. Dazu benutzen sie das Programm *Dreamweaver*. Bei den WebQuests handelt es sich um kleine Projekte, die die Lernenden während einer bestimmten Periode ausführen und wobei es darum geht etwas Konkretes herzustellen (ein Programm für eine Schulreise, eine Präsentation einer Region, einer Musikgruppe oder eines Kinostars, eine Zeitung, usw.). Dabei wird die Fremdsprache soviel wie möglich benutzt. Indem die Lernenden eine bestimmte Freiheit bei der Suche der Inhalte im Internet haben, entsteht meistens eine positive Rivalität in einer Klasse, wobei die verschiedenen Arbeitsgruppen versuchen interessante Präsentationen zu machen. Die Tatsache, dass das Produkt eine externe Funktion hat, wirkt besonders motivierend.

Einige Beispiele

Die üblichste Form ist eine WebQuest mit einem Reiseziel: *ein Schulausflug nach München, London, Zürich, Strassburg oder Paris*. Eine ganz interessante Form sind WebQuests, wobei die SchülerInnen miteinbezogen werden in der Herstellung der WebQuests. Zwei Beispiele sind *Eine Schulreise ins Tessin*: Tessiner Liceo-Schüler entwickeln informative Webseiten für Schüler aus der Deutschschweiz oder Deutschland, die einen Schulausflug ins Tessin planen. Das andere Beispiel ist *Swedish Pupils meet Switzerland*, wobei die Schüler der Scuola Media eine WebQuest für eine Schulklasse in Schweden über die Schweiz entwikkelt hat (die schwedische Schule eine WebQuest über Schweden für die Tessiner Schüler). Bei solchen WebQuests ist die Motivation der SchülerInnen sehr gross und sie strengen sich richtig an etwas Gutes, was übrigens auch sprachlich gut sein muss, zu produzieren.

Im Rahmen eines Fortbildungskurses für LehrerInnen der Berufschulen im Tessin sind auch einige berufsbezogene WebQuests entwickelt worden, z.B. der *Stromerbag*. Mit Hilfe dieser WebQuest stellen Elektriker eine Werkzeugtasche zusammen, wobei sie Informationen auf von der Lehrerin angegebenen Webseiten finden.

Auch literarische WebQuests sind entwickelt worden. Eine WebQuest

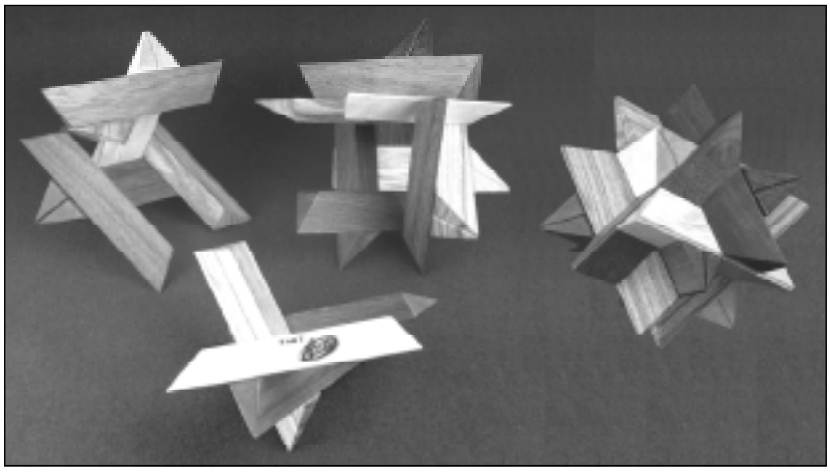
zu der deutschen Schriftstellerin *Else Lasker-Schüler* und eine zu der italienischen Literaturgeschichte.
WebQuests gibt es auch für Anfänger, wie die WebQuests zum Thema *Tiere* für Tessiner Scuola media Schüler zeigen, die erst ein Jahr deutsch gehabt haben.
Alle Beispiele sind zu finden auf den Babylonia WebQuest Seiten www.babylonia.ch

WebQuest und das europäische Portfolio der Sprachen

Da WebQuests einen inhalts- und aufgabenorientierten Fremdsprachenunterricht fördern, ist es relativ leicht den Bezug zum Portfolio herzustellen. Schon bei der Planung kann die LehrerIn sich überlegen, welche Ziele (Deskriptoren) berücksichtigt werden sollten. Allerdings arbeiten die meisten nicht so systematisch, sondern planen die WebQuest und analysieren erst nachher, welche Deskriptoren im Projekt eine Rolle gespielt haben. Dabei können die Lernenden selber überlegen, was sie während des Projektes gelernt haben. Wenn das Produkt fertig ist, kann es auch im Dossierteil aufgenommen werden. Wenn es in digitaler Form entwickelt wurde, z.B in Form einer PowerPoint Präsentation, kann auch in den Dossierseiten auf die Webseite hingewiesen werden. Danach können die Lernenden mit den Selbstevaluationslisten des Portfolios schauen, was sie jetzt gelernt haben.
Dass die Arbeitsweise mit den WebQuests den SchülerInnen soviel Raum für individuelle Wahlmöglichkeiten bietet, ist gleichzeitig ein Problem im Schulsystem, wo die LehrerInnen unter immer grösserem Druck stehen, die Note verantworten zu können. Man kann natürlich einen Test zu einem Kapitel aus einem Lehrwerk leichter benoten als das Produkt einer WebQuest. Trotzdem ist bei jeder WebQuest, die auf der Babyloniaseite aufgenommen wird, ein Beurteilungsraster entwickelt worden. Dies ist bis jetzt noch ein Punkt für Verbesserung. Die Kriterien sind nicht ganz klar und sind auch in den meisten Fällen an Hand der Kategorien im europäischen Referenzrahmen zu verbessern.

Positive Erfahrungen in den Berufsschulen und der Scuola Media

Bis jetzt haben die Entwickler der WebQuests für die Berufsschulen das Portfolio mit dem meisten Erfolg eingesetzt. In den Tessiner Gymnasien gibt es immer noch Widerstände gegen das Portfolio, das vermeintlich nur Sprachkompetenzen fördern soll und die literarisch-kulturellen Aspekte des Unterrichts nicht berücksichtigen würde. Dieses Missverständnis lässt sich während der Ausbildung der Lehrkräfte wohl klären, aber die SchülerInnen in den Gymnasien haben nun mal kein Portfolio. Für die Scuola Media wird das offizielle validierte Schweizer Portfolio für zu schwierig gehalten, aber einige KollegInnen haben mit anderen Portfolios, wie zum Beispiel das vom CILT in England entwickelte Portfolio gearbeitet. (http://www.nacell.org.uk/resources/pub_cilt/portfolio.htm). Hier wird das neue Schweizer Portfolio für Jugendliche demnächst wohl eingesetzt werden. Gerade die KollegInnen der Berufsschulen, die dem Portfolio recht kritisch gegenüber stehen, haben durch die Arbeit mit den WebQuests den Wert des Portfolios eingesehen.



WebQuests anmelden

Für die Ausbildung der Lehrkräfte in der neuen Struktur der Alta Scuola Pedagogica (Vollzeitausbildung) wird die Entwicklung der WebQuests weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Wenn im Rahmen der Ausbildung an anderen Hochschulen WebQuests entwickelt werden, würden wir sie gerne auf der WebQuestseite von Babylonia erwähnen. Interessante WebQuests können bei der Redaktion angemeldet werden.

Gé Stoks
ist Lehrerausbilder an der Alta Scuola Pedagogica di Locarno und Koordinator der Redaktion von Babylonia.